Universität Mannheim Mannheim, 19.09.2006
Fakultät für Sozialwissenschaften
Übung für Fortgeschrittene „Soziale Ungleichheit im internationalen Vergleich“
Herbstsemester 2006
Dozent: Dr. Franz Rothenbacher
Referenten: Kristina Gand, Ngoc Hoang

Dependenztheorie

Die Dependenztheorie wurde von dem Argentinier Raul Prebisch gegründet, damaliger Leiter der ECLA (Economic Commission for Latin America).

1. Annahmen der Dependenztheorie:

- Die Dependenztheorie bezieht sich hauptsächlich auf die Entwicklung Lateinamerikas.
- Existenz hierarchischer Abhängigkeiten zwischen Industrie- (Metropolen) und Entwicklungsländern (Peripherien).
- Die Theorie geht davon aus, dass eine ökonomische Entwicklung der unterentwickelten Länder die dominierenden Interessen in den entwickelten kapitalistischen Ländern gefährden können.
- Zurückzuführend auf der Annahme, dass die Unterentwicklung lateinamerikanischer Länder durch exogene Faktoren ausgelöst werden.

1.1. Unterschiede zu anderen Theorien:

➔ Die Theorie geht aus der Perspektive der unterentwickelten und abhängigen Länder aus.
➔ Nicht nur wirtschaftliche Aspekte werden analysiert

2. Drei Stufen des Models der Unterentwicklung von A.G. Frank (wichtiger Theoretiker der Dependenztheorie):

1. Stufe: die lateinamerikanischen Länder und die anderen Länder der Peripherie sind seit der frühen Kolonialzeit in das Weltwirtschaftssystem aufgenommen worden.
2. Stufe: durch die Aufnahme der betroffenen Länder in die Weltwirtschaft entwickelte sich in diesen Ländern unmittelbar und notwendigerweise ein kapitalistisches Wirtschaftssystem.
3. Stufe: diese Aufnahme wurde durch die Metropolen-Satelliten-Struktur erreicht: Die zentralen Länder profitieren von den Peripherie-Ländern. Die Entwicklung des Kerns setzt die Unterentwicklung der Peripherie voraus. Die Einnahmen aus den Unternehmen der Industrie Lateinamerikas fließen nach Nordamerika, Europa, da in den betroffenen Ländern nur gering eigenständige Industrie aufgebaut wurde.
   ➔ die einzige politische Lösung ist eine Revolution mit sozialistischem Charakter.

2.1. Vergleich mit Marx' Klassenkonflikts

- Die Länder des Zentrums bilden demnach die Oberklasse
- Die Länder der Peripherie die Arbeiterklasse

3. Ungleiche Handelsbedingungen

- Niedrige Löhne in Entwicklungsländern
- Technologieexporte aus Industrie- in Entwicklungsländer
- Rohstoffexporte aus Entwicklungs- in Industrieländer
- Transfer der in Entwicklungsländern erzielten Gewinne durch Unternehmen aus Industrieländern in Industrieländer

4. Kritik an der Dependenztheorie

- Der Begriff „Abhängigkeit" wird zu allgemein formuliert
- Reversed Causality (Brenner) am Beispiel Polen: Rückständigkeit Polens erzeugt Abhängigkeit
- Marshall-Plan als Gegenbeispiel

5. Mögliche Lösungsansätze

- Kooperation der Entwicklungsländer untereinander (sowohl wirtschaftliche als auch politische Kooperation/EU ähnlicher Zusammenschluss)
- Nutzung der eigenen Ressourcen (Rohstoffe sollen in den Industriesektor investiert werden)
- Aufbau eigener Technologie
- Unterstützung des Bildungssektor
- Internes Investitions- und Produktionssystems
- Reform des Agrarsektors
- Eigenproduktion statt Fremdbezug

Abhängigkeit und Entwicklung in Lateinamerika

<u>1. Der Begriff des sozialen Wandels</u>

Annahme: Die Zukunft der unterentwickelten Länder ist durch die vorherrschenden Muster in Westeuropa und in den USA vorgezeichnet

➔ Unterentwickelte Länder sind nur in <u>bestimmten Bereichen</u> als „rückständig" zu bezeichnen
z.B.: Gewerkschaften in Argentinien und Brasilien

⇨ Untersuchung der spezifischen historisch-strukturellen Bedingungen

2. Unterentwicklung, Peripherie und Abhängigkeit

Unterentwicklung= bezeichnet den Stand oder Grad der Diversifikation des Produktionssystems, schließt auch soziale „Folgen“ ein

- Markteinflüsse reichen zur Erklärung der Abhängigkeitssituation nicht aus

➔ Verhalten der sozialen Gruppen und Institutionen hat eine entscheidende Bedeutung

3. Verflechtung zwischen nationalen Ökonomien und Weltmarkt

- Expansion der zentralen Ökonomien vor dem Hindergrund der durch die vorausgegangenen kolonialen Expansion geschaffenen Wirtschafts- und Sozialsysteme

➔ Je nach Konstellation verschiedener Faktoren, wird das wirtschaftliche und politische System einer Ökonomie in den Weltmarkt integriert

Lateinamerika

- Klassenbeziehungen nahmen Formen an, die sich von denen der zentralen Länder unterschieden

4. Der Bruch des Kolonialpaktes (1810-1825)

- Problem der Militarisierung
- Import
- Zerstörte Wirtschaft
- Emanzipation großer Bevölkerungsgruppen z.B. Peru -> Produktivität sank

⇨ unterschiedliche Entwicklung in Lateinamerika

5. Wirtschaftliche Schwierigkeiten und politische Instabilität- *Mexiko*

➔ Entwicklung blieb hinter Kolonialzeit zurück

- Bergbauwirtschaft durch Krieg zerstört
- Schulden bei ausländischen Geldgebern
- Spaltung der Politik
- Hohe Bedeutung der Armee
- Grenzstreitigkeiten mit USA

6. Festlegung der externen Bindungen und bürgerlich- oligarchische Herrschaft

- Expansion und verstärkte Weltmarktintegration
- Entwicklung einer industriellen Wirtschaft
- Steigende Nachfrage an Nahrungsmitteln
- Ausweitung des Finanzsektors

aber
- Verschuldung bei ausländischen Gläubigern

Folgen
- Inflation und Emission von “Papiergeld“
- Landenteignung
- Verschuldung der Bauern bei Großgrundbesitzern
- Zwangsarbeiterkolonnen
- Verstädterung

6. Die nationale Bourgeoisie verliert die Kontrolle über den Exportsektor

- wachsende finanzielle Abhängigkeit und Unterlegenheit im Handel
- Position der landbesitzenden Klassen wurde untergraben

Die Präsenz der USA

- *Roosevelt*- Leitsatz zur *Monroe*- Doktrin

➔ Verstärktes Eingreifen der USA

Enklaven- Wirtschaften

Gründe:
- National kontrollierte Wirtschaftssektoren waren nicht konkurrenzfähig und verschwanden
- Als unmittelbare Folge der Expansion der zentralen Ökonomien

Folgen:

- Bedeutung der lokalen Produzenten schwand
- Es war ihnen verwehrt ein autonomes System staatlicher Autorität und Ressourcenverteilung aufzubauen

8. Entwicklung und sozialer Wandel in der Übergangsperiode

Übergangsperiode= historisch- struktureller Prozess, der im Zuge der Diversifikation der Exportwirtschaft erfolgenden Herausbildung jener gesellschaftlichen Gruppen, die man unter dem Begriff der “Mittelschicht“ zusammenfasst.

- Ausdehnung der Produktion und Diversifikation
- Entstehung wichtiger Finanz- und Handelsgruppen
- Herausbildung einer städtisch- industriellen Gesellschaft

2 Typen der sozialen und politischen Ausrichtung:
- sozioökonomische Ordnung vom Enklaven- Typ
- lokale Finanz- und Agroexport- Bourgeoisie kontrolliert die Produktion

- Unterschiedlichkeit der sozialen Integrationsmechanismen/ Typen sozialer Bewegung der beiden Typen

Weltwirtschaftskrise= Ergebnis des plötzlichen Rückgangs der Auslandsnachfrage infolge der Depression und der Neuordnung des Weltmarktes

⇨ **Abhängigkeit und Unterentwicklung Lateinamerikas**